

AF-S DX NIKKOR 35 mm 1:1,8G

Kleiner Lichtriese

Für ein **kreatives Spiel mit der Schärfe** eignen sich insbesondere sehr lichtstarke Objektive wie das AF-S DX Nikkor 35 mm 1: 1,8G. Es gilt als **Immer-dabei-Objektiv**

Das AF-S DX NIKKOR 35 mm 1:1,8G verkörpert heute die klassische Standardbrennweite für die Digitalfotografie im DX-Format. Bezogen auf das Kleinbildformat entspricht es einer Brennweite von 52,5 mm, die dem natürlichen Blickwinkel des menschlichen Auges relativ nahe kommt. Durch diese Eigenschaft ist es für die vielfältigsten Motive geeignet. Wengleich sich diese Brennweite in allen Standard-Zoom-Objektiven wiederfindet, bietet das äußerst lichtstarke



AF-S DX NIKKOR 35 mm 1:1,8G besondere Möglichkeiten für die professionelle Bildgestaltung. Nur ca. 5 cm lang und 200 Gramm leicht, gehört es in jede Fototasche, in der eine Nikon-DSLR zu Hause ist. Es ist die ideale Ergänzung zu einem bereits vorhandenen Standardzoom und das zu einem attraktiven Preis (unverbindliche Preisempfehlung 229 Euro). Neben dem hellen Sucherbild ist die Anfangsblende von 1,8 der entscheidende

Trumpf dieses 35 mm NIKKORS. Sie erlaubt stimmungsvolle Available-Light-Aufnahmen aus freier Hand und selbst bewegte Motive lassen sich durch kurze Belichtungszeiten scharf erfassen. Eine weitere Stärke zeigt das Objektiv bei Porträts. Das Hauptmotiv kann besonders eindrucksvoll in Szene gesetzt werden, denn die große Blendenöffnung erzeugt eine besonders schöne Unschärfe vor und hinter der abgebildeten Person. Diese wird dadurch in attraktiver Weise aus ihrer Umgebung hervorgehoben und betont.

Dank einer speziellen Blendenkonstruktion mit abgerundeten Lamellen liefert das Objektiv ein sehr reizvolles „Bokeh“, sprich der unscharfe Bildbereich stellt sich auf eine besonders angenehm wirkende Weise dar.



Zum Vergleich: Aufnahme mit dem AF-S DX NIKKOR 18-55 mm 1:3,5-5,6G VR bei 35 mm und größter Blendenöffnung (Blende 5,0)

Dank der großen Blendenöffnung von 1:1,8 löst sich das scharf abgebildete Gesicht hervorragend vom Hintergrund

FOTOS: © MATTIAS HJÖRTZBERG